

Aventiure 2015

Liebe Mitglieder und Freunde des
Fördervereins SiegfriedMuseum Xanten e.V.

im Januar 2016

Mit diesem Schreiben halten Sie die dritte Ausgabe der **Aventiure** in Händen. Rechtzeitig vor der nächsten Mitgliederversammlung am 17. Februar 2016 wollen wir Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten unseres Museums geben. Von März bis August fand auf Zollverein in Essen im Ruhr Museum die Ausstellung „Werdendes Ruhrgebiet, Spätantike und Frühmittelalter an Rhein und Ruhr“ statt. Auch unser Museum war in dieser Ausstellung mit eigenen Exponaten vertreten. Das Xantener Notgeld mit dem Siegfriedmotiv wurde sogar im Flyer der Ausstellung abgedruckt. Auch dies bewirkt, dass unser Museum über die Stadtgrenzen hinaus bekannt wird. Damit verbunden war auch unsere Jahresexkursion zur Zeche Zollverein mit einer sehr informativen Kuratorenführung von Dr. Patrick Jung. Weiter ging es auf die Museumsinsel zu einem der weiteren Schauplätze der Sonderausstellung, dem Dom und der Domschatzkammer.



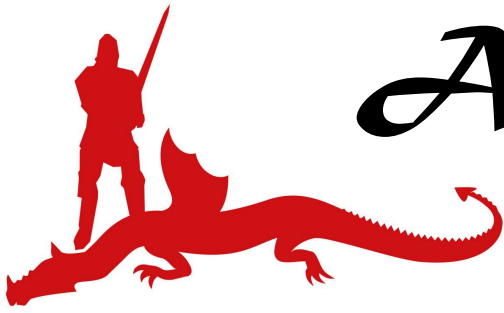
Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen überregionaler Ausstellungen war die Sonderausstellung „Soldiers“, die im September und Oktober in unseren Räumen gezeigt wurde. Sie handelte über die Rheinlandoffensive Ende des letzten Weltkriegs und zeigte die Lebensrealität der Soldaten aus alliierter und deutscher Sicht.

Ferienprogramme, Mitmachprogramme und die monatlichen Kinotage wurden in 2015 ebenfalls als etablierte Veranstaltungen angeboten und gut besucht. Alljährlich wiederkehrende Veranstaltungen mit Sonderprogrammen sind u.a. der Internationale Museumstag und der Thementag im Rahmen der Stadtranderholung, der diesmal unter dem Motto „Auf Heller und Pfennig“ durchgeführt wurde. Den Kindern wurden Münzen aus dem Mittelalter gezeigt. Als Höhepunkt konnten die Kinder auf einem Prägestock selber mittelalterliche Münzrepliken anfertigen.

Einige Veranstaltungen wurden zusammen mit unseren Kooperationspartnern durchgeführt. Zu nennen sei der Vortrag von Frau Dr. Munzel-Everling anlässlich des Internationalen Frauentages mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Xanten. Die Rechtshistorikerin beleuchtete die rechtliche Stellung der Frau im Mittelalter. Als Quelle diente der Heidelberger Sachsenspiegel, für dessen Faksimileedition sie maßgeblich verantwortlich ist. Wir konnten zwei neue Kooperationspartner gewinnen. Zusammen mit dem Städtepartnerschaftsverein wurden diverse fremdsprachliche Veranstaltungen im SiegfriedMuseum durchgeführt. Unter anderen sind englischsprachige Filmabende und Museumsführungen zu nennen. Ebenfalls neu ist die Partnerschaft mit der VHS-Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten. Im November veranstalteten wir einen Vortrag von Frau Prof. Dr. Sieber zur modernen Nibelungenrezeption. Dieser hoch interessante, medienunterstützte Vortrag verdeutlichte, dass die Nibelungen kein Stoff von gestern sind. In diesem Jahr gibt es weitere gemeinsame Veranstaltungen im Begleitprogramm zur Sonderausstellung Mythos Germanien.



Ein gemeinsames Projekt mit unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Niederrheinischen Altertumsverein, ist die neue und dem Objekt angemessene Präsentation des „Eisernen Buches“ der Stadt Xanten, das inzwischen restauriert worden ist. Dieses ursprünglich zum Totengedenken der Gefallenen des Ersten Weltkrieges angeschaffte Buch wurde in den 30er Jahren vom damaligen Bürgermeister Schöneborn zum „Goldenen Buch“ und damit zum Gästebuch der Stadt umgewidmet. Darin finden sich Eintragungen zu den archäologischen Grabungen in Xanten, die vorgaben, auf der Suche nach Siegfrieds Edelsitz zu sein. So wollte man sich staatliche Finanzierungen sichern. Ebenso haben sich UFA-Stars im Gästebuch verewigt, die in den 40er Jahren in der „Siegfriedstadt“ gedreht haben. Somit ist dieses Buch Zeugnis der Nibelungenrezeption während der NS-Zeit. Daraus entstand der Kontakt zur Fritz Murnau-Stiftung, die Interesse an den Gästebucheintragungen bekundete und uns im



Aventiure 2015

Gegenzug die Aufführung des Filmes „Zwischen Himmel und Erde“ erlaubte. Das Interesse des Publikums daran war sehr groß.

Wie stark die Nibelungensage im Alltag angekommen ist zeigt ein weiteres Exponat, das wir in 2015 erwerben konnten. Es handelt sich hierbei um einen Glaskrug von der Firma WMF aus dem Jahr 1914 mit der Darstellung Siegfrieds. Weitere Alltagsgegenstände zu Kriegsnagelungen, eine Matrosenmütze der SMS Siegfried und Werbung rund um Rheingoldsekt sind mittlerweile erworben worden und warten auf ihre Präsentation im Museum.



Damit Sie sich immer aktuell über unsere Veranstaltungen informieren können, gibt es auf unserer Homepage eine die neue Rubrik VERANSTALTUNGEN: www.siegfriedmuseum-xanten.de.

Wir haben uns nicht nur mit den inhaltlichen Belangen unseres Museums beschäftigt, es gab auch Themen, die zur Bewältigung der alltäglichen Probleme angegangen werden mussten. So ist ein leidiges Thema die fehlende Barrierefreiheit unseres Museums. Wir haben zwar einen Aufzug, der die beiden Etagen miteinander verbindet, aber nur durch ausgewiesene Mitarbeiter betrieben werden darf, was im laufenden Museumsbetrieb kaum möglich ist. Nach vielen Bemühungen scheint es jetzt endlich gelungen zu sein, dass der Aufzug künftig offen zugänglich sein wird. Hiermit wäre aber nur die Barrierefreiheit in einem Bereich des Museums geschaffen. Der Siegfriedsaal und der Krimhildsaal sind weiterhin für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar. In diesen beiden Sälen finden alle Veranstaltungen und museumspädagogische Programme statt. Dies hat in der Vergangenheit zu einigen unerfreulichen Briefen geführt. Besucher haben sich darüber beschwert, dass sie an den Veranstaltungen und Ausstellungen nicht teilnehmen konnten. Hier ist es dringend erforderlich, einen barrierefreien Zugang über den Ziegelhof zu schaffen. Erste Entwürfe für solch einen Zugang sind bereits von uns erstellt und weitergeleitet worden. Wir müssen noch einiges an Überzeugungsarbeit leisten. Eine Unterstützung durch alle politischen Parteien in Xanten wäre wünschenswert.

2016 wird unter dem großen Thema „Mythenbildung und Mythenenttarnung“ stehen. Dazu wird es zwei große Sonderausstellungen mit einem umfangreichen Begleitprogramm geben. Vom 17. April bis zum 21. August zeigen wir „Mythos Germanien-Mythos Nibelungen“. Das nationalsozialistische Germanenbild in Schulunterricht und Alltag der NS-Zeit. Diese vormals in Dortmund gezeigte Ausstellung zeigt, wie die Propagandamaschine der Nazis ein idealisiertes, von ihrer Ideologie geprägtes Geschichts- und Weltbild, ohne Rücksicht auf Realität, konstruierte. Dabei wurde auch der Nibelungenstoff idealtypisch vereinnahmt und politisch instrumentalisiert.

Voraussichtlich vom 25. 09.2016 bis zum 10. 01.2017 wenden wir uns einem regionalgeschichtlichen Thema zu, das den Mythen rund um das Thema „Hexenverfolgung“ auf den Grund geht. Die vom Grafschafter Museum in Moers konzipierte Ausstellung „Da selbst ein Anfang zu brennen gemacht - Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein“ thematisiert die Hexenverfolgung im Rheinland und am Niederrhein in der Zeit vom 15. Bis zum 18. Jahrhundert. Seit der Neuzeit führte eine ausgeprägte „Hexenlehre“ zu konstruierten Feindbildern und damit zur Diskriminierung von Frauen, Kindern, Männern und ganzen Personengruppen.

So unterschiedlich beide Themenbereiche zu sein scheinen, haben Sie doch ein ideologisch verbrämtes Weltbild gemein, das zu Ausgrenzung und noch weit schlimmeren Folgen für die Betroffenen führte. Mit zeitlicher Distanz und Dank interdisziplinärer Forschung konnten diese konstruierten Weltanschauungen zumindest enttarnt, wenn auch leider bis heute nicht ganz ausgerottet werden. Daher gehört es zum Bildungsauftrag eines Museums, einen kritischen Blick auf die Vergangenheit zu richten, um für die Zukunft daraus zu lernen. In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Mitgliedern des Fördervereins für ihre Unterstützung!